

Ein Betriebswirt mit Weitblick

Gedenken an Erich Gutenberg

Herford (WB/rb). Nicht nur im Kreis Herford wird in diesen Tagen des vor 110 Jahren, am 13. Dezember 1897, geborenen »Vaters der Betriebswirtschaftslehre«, Erich Gutenberg, gedacht.

Der Herforder hat in der Fachwelt bis heute einen großen Namen. Sein dreibändiges Standardwerk »Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre« hat ungebrochen Bestand – trotz rasanter Fortschritte in der Wirtschaft und ihren Wissenschaften.

Gutenberg war nach seiner Habilitation an der Universität Münster zunächst als Wirtschaftsprüfer und seit 1939 als Hochschullehrer, zuletzt als Universitätsprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln tätig. Einen besonderen Platz nahm in diesen Lehrveranstaltungen seine »Arbeitsgemeinschaft« ein, in der er mit Habilitanden, Doktoranden und Diplomanden wichtige Probleme des Faches diskutierte und seine Theorie der Unternehmung weiterentwickelte. Diese »Arbeitsgemeinschaft« existiert über seinen Tod 1984 hinaus und gibt es noch heute. Ihr gehören 200 Persönlichkeiten aus Praxis und aus Wissenschaft an.

Gutenbergs Theorie zeichnet sich, so sein in Bonn lebender Schwiegersohn Prof. Dr. Horst Albach, durch folgende Merkmale aus: Sie sei ganzheitlich und umfasse alle Funktionen der Unternehmensführung, Produktion, Absatz und Finanzierung, unter einem einheitlichen Gesichtspunkt, nämlich der Produktivitätsbeziehung zwischen Input und Output eines Unternehmens.

Albach: »Gutenbergs Theorie der Unternehmung hat die Praxis der Unternehmensführung nachhaltig beeinflusst.« Sie biete bis heute Grundlagen für die Kostenrechnung eines Unternehmens oder auch bei Verhandlungen etwa mit den Banken.

Sichtbares Zeichen der Erinnerung ist das Erich-Gutenberg-Berufskolleg in Bünde. Gemeinsam mit der Erich Gutenberg Gesellschaft in Herford wird dort in Projekten, Konferenzen und Foren an den Begründer der modernen Betriebswirtschaftslehre erinnert.

Einige Schüler aus Bünde haben bereits im Sommer mit Prof. Albach als dem prominentesten deutschen Betriebswirt (Die Zeit) von internationalem Ruf über Gutenbergs Werk gesprochen. Auch die Tochter Gutenbergs, Dr. Renate Albach, und die Vorsitzende der Erich Gutenberg Gesellschaft, Dr. Ursula Brinkmann, stellten sich dem Schülergespräch.

Es folgten Recherchen bei Firmen, inwieweit betriebswirtschaftliche Erkenntnisse Gutenbergs heute noch Gültigkeit haben. Andere Schüler analysierten aktuelle Lehrbücher auf wissenschaftliche Erkenntnisse Gutenbergs. Fotos, Dokumente, 8-Millimeter-Filme und Original-Töne wurden ausgewertet. Die Ergebnisse sollen am 14. Dezember der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Hauptrede hält ein ehemaliger Gutenberg-Schüler: der Unternehmer Dr. Arend Oetker.



Professor Erich Gutenberg mit seinem Schwiegersohn Prof. Horst Albach, der das Werk Gutenbergs weiterführte und zu »Deutschlands prominentesten Betriebswirt« (Die Zeit) aufstieg.